

TRAVAIL PERSONNEL

**2019/20**

---

BARSAOTTI VERA

TUTEUR: JERRY EISENBARTH

## 1. Einleitung

In meinem diesjährigen „Travail personnel“ will ich herausfinden, wie die ersten Filme (Kurzfilme) entstanden sind, wie sie sich entwickelt haben und was aus ihnen geworden ist.

Wie ist so ein Kurzfilm aufgebaut?

Was ist der Unterschied zwischen einem Lang- und einem Kurzfilm?

Das sind die Fragen, die ich mir stelle und ich für mich und für andere beantworten möchte. Außerdem will ich die Erfahrung machen, eines meiner Drehbücher umzusetzen. Da ich selbst schon mehrere Kurzfilme gedreht habe, glaube ich, dass das nicht so schwierig wird, dennoch wird es eine Herausforderung für mich sein.

## 2. Definition

Der Kurzfilm (englisch: short Film) kann man im Gegenteil zum Langfilm nur durch seine Länge, beziehungsweise über sein Kürze definieren. Bis zu 30 Minuten darf diese Art von Film sein, damit sie als Kurzfilm bezeichnet werden kann. Diese Bezeichnung wurde aber erst um 1915 festgelegt. So wie sein Verwandter, der Spielfilm, kann ein Kurzfilm sämtliche Filmgenres und Thematiken enthalten.



### 3. Geschichte

#### 3.1 Früher

Erst flackerten die Bilder nur, bevor sie anfangen zu laufen, die *Laterna Magica* warf Bilder vergrößert an die Wand. Man brauchte eine Kerze und eine Linse um dieses „Wunderwerk“ zu vollbringen. Dies war jedoch am Anfang nicht um die Leute zu beeindrucken, verschiedene Kirchen wollten die Menschen mit dieser Neuheit locken, damit sie in die Kirche kamen. Auf Jahrmärkten bekam die *Laterna Magica* dann immer mehr Aufsehen und man benutzte sie immer mehr, um den Menschen Unterhaltung zu bieten, sodass die Kirche diesen Apparat schon bald als „Teufelswerk“ verurteilte. Nachdem die *Laterna Magica* so beliebt geworden war, versuchten immer mehr Erfinder solche Apparate zu entwerfen und zu bauen.



1832 erfand ein Belgier, Joseph Plateau, und ein Österreicher, Simon Stampfer, etwa zur selben Zeit, unabhängig voneinander, das „Lebensrad“, eine Drehscheibe, auf der kleine runde Bilder befestigt waren, die die einzelnen Phasen einer Bewegungsfolge darstellten. Wenn man das Rad drehte, und durch die kleinen Schlitze an der Seite des Rades schaute, dann gleichzeitig die Drehung im Spiegel betrachtete, konnte man die Bewegungsfolge wahrnehmen. Die Versuchung, die Bilder laufen zu lernen, kam immer mehr ins Rollen. So wurde das „Lebensrad“ in weiteren Apparaten weiterentwickelt und verbessert, diese Attraktion fand man auch schon bald auf Jahrmärkten, um die Menschen mit laufenden, gezeichneten Bildern zu beeindrucken.

1887 erstellte der Brite Eadweard Muybridge ein „Lebensrad“, in dem jetzt auch lebendige Tiere und Menschen zu sehen waren. Er machte Serienfotos eines Pferdes im Galopp, so studierte er die Bewegungsabläufe von Mensch und Tier. Er gilt als Erfinder der Kinematographie dank seiner Erfindung der ersten bewegten Fotos.

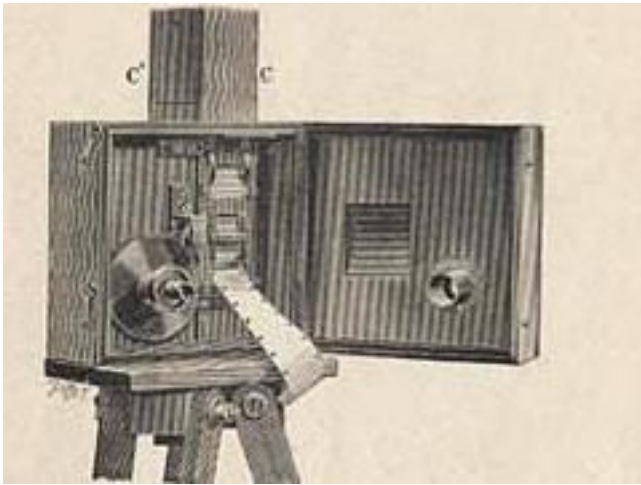


Im 19. Jahrhundert arbeiteten gleich mehrere Erfinder an der Weiterentwicklung der bewegten Fotos. Darum ist auch nicht klar, wem man die erste Filmvorführung zuschreiben kann.

Der US-Amerikaner Thomas Alva Edison hat zum Beispiel Anfangs der 1890er ein funktionsfähiges Aufnahme- und Betrachtungsgerät entwickelt. Im Guckkasten konnte man sich dann den fertigen Film anschauen. Er brachte seinen Apparat auf die

Jahrmärkte, doch das war noch lange kein Gemeinschaftserlebnis.

Zu diesem Erlebnis kamen die Menschen erst nachdem die Berliner Brüder Max und Emil Skladanowsky am 1. November 1895 einem Publikum im Variététheater mit ihrem Bioskop kleine Filme vorführte.



Viele sagen, dass die Filmvorführung in Paris im „Grand Café“ des französischen Bruderpaars August und Louis Lumière die Geburtsstunde des Kinos war. Dem zahlenden Publikum wurden zahlreiche selbstgedrehte kleine Filme vorgeführt, die alltägliche Situationen zeigten, wie das Stillen eines Babys, eine Pariser Straße oder das Ankommen eines Zuges. Die Technik und der Geschäftssinn der Lumière-Brüder setzte ihre Erfindung durch. Die Entwicklung der damaligen Zeit, zum Beispiel das Bioskop der Skladanowsky-Brüder versetzten sie damit in den Hintergrund. Auf die Filmvorführung in Paris, folgten weitere Vorführungen in der ganzen

Welt. Verschiedene Städte funktionierten Theater zu Kinos um, ein damals noch unbekanntes Wort.

Bald wurden die Brüder Lumière die Besitzer einer Firma für fotografische Geräte und bezeichneten die Filme als eine Art erweiterte Fotografie, um das Element der Bewegung festzuhalten oder eine Möglichkeit die Realität wiederzugeben.

Am Anfang begeisterten sich die Leute schon bei Kurzfilmen, die alltägliche Situationen zeigten, auf deren Inhalt kam es dabei nicht so an. Vor allem waren gesellschaftliche Ereignisse sehr beliebt, Paraden, Museen, Akrobaten und vieles mehr, wurden damals festgehalten und den Menschen vorgespielt.

Die Filme hatten meist nur eine Kameraeinstellung und die Perspektive war nicht sonderlich spektakulär, meistens war sie aus der Sicht des Publikums, also von vorne.

Bald erkannte man, dass man mit einem Film auch eine Geschichte erzählen konnte. 1903 wurden die Filme dann länger, hatten mehrere Einstellungen und erzählten fantasievolle oder fiktionale Geschichten anstelle von realen Ereignissen.

Ein Verbündeter der Brüder Lumière, Georges Méliès, entdeckte etwas, das den Film interessanter gestaltete: er nannte es „Magie“. Theaterbesitzer experimentierten mit Stopptricks, um die Realität zu verändern. Sie arbeiteten mit Überblendungen und Mehrfachbelichtung. Andere versuchten herauszufinden, welche Möglichkeiten der



Geschichtenerzähler hatte, um die Geschichte, den Film lebendiger zu gestalten. Sie bauten Schnitte ein und wechselten die Einstellungsgröße. So entstanden die „Special effects“, die man heute auch noch in fast jedem Film finden kann.



### 3.2 Heute

Der Begriff „Kurzfilm“ wird heute vor allem noch im nicht-öffentlichen Filmbereich benutzt. Der Kurzfilm ist jedoch so wie seine Schwester, die Kurzgeschichte, eine eigene Sparte. Diese Art von Film lässt den Filmemachern viel mehr Möglichkeiten als der Langfilm. So erstellen Regisseure kleine Kurzfilme, die ein kleiner extra Anhang zum Spielfilm sind; diese kleinen Sonderfilme sind sehr beliebt bei den Zuschauern. Und weil Kurzfilme es momentan so schwierig in der Filmbranche haben, werden verschiedene Preise vergeben. Zum Beispiel werden auch bei der Oskar-Verleihung drei Preise nur für Kurzfilme verliehen.

Auch Werbung ist eine Form von Kurzfilm. Verschiedene Werbeagenturen geben richtig viel Geld aus, für einen guten Werbekurzfilm. So ein Kurzfilm muss so gut sein mit all seinen Facetten, dass der Werbefilm den Menschen vor den Fernsehern in Erinnerung bleibt. Oft wird in der heutigen Zeit viel mit *Greenscreen* und Computertechnik gearbeitet. Dies ist zwar teurer, aber es sieht toller aus und beeindruckt die Menschen mehr. Man hat viel mehr Möglichkeiten zum Arbeiten, also kann man jeden Schauspieler in einen X-beliebigen Hintergrund verschieben.

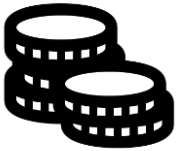


#### 4. Die einzelnen Schritte



##### a) Idee

Um einen fertigen Kurzfilm bewundern zu können, braucht man zuerst einmal eine Idee. Eine Idee, die man selbst gut findet und auch anderen gefallen könnte. Diese muss man so weit ausgebaut haben, auf Papier oder auch im Kopf, dass man ein klares Bild vor Augen hat. Notizen können hierbei sehr nützlich sein.



##### b) Finanzierung

Wenn jemand eine Idee hat, und die gerne umsetzen möchte, dann kann er das nicht alleine machen, und schon gar nicht ohne Geld. Denn so ein Film ist höllisch teuer, wenn er gut werden soll. Derjenige, der den Film drehen möchte, hat meistens auch schon Erfahrungen im Filmbereich gesammelt und weiß, dass das keine leichte umsetzbare Idee ist. Er ist auch meistens beruflich in diesem Bereich tätig und kann so eine Aufgabe beim Filmdreh übernehmen. Um den Film aber finanzieren zu können, braucht er eine Produktionsfirma. Diese steckt eine abgesprochene Summe Geld vor, um den Film zu finanzieren, bekommt aber diesen Betrag zurück, plus noch einige zusätzliche Prozent von den Einnahmen der Veröffentlichung des Films. Also hat diese Produktionsfirma eine Beteiligung am Film.



##### c) Drehbuch

Ist die Idee fertig ausgebaut und die Finanzierung geregelt, schreibt man das Drehbuch. Dieses ist in zwei Teile aufgeteilt: Beschreibung und Dialog. In der Beschreibung ist beschrieben, was in jeder Szene und Sekunde passiert. Anhand der Beschreibung kann man nachher, wenn der Film produziert wird, genau nachlesen, wie die Landschaft aussehen soll oder wie die Personen gekleidet sein sollen. Die Beschreibung gibt vor, wie das Bild, die Personen, die Umgebung aussehen sollen. Sie beschreibt, wann wer etwas sagen soll und welchen Bewegungsablauf die Person(en) hat / haben soll(en).

Der Dialog ist dafür da, dass die Schauspieler wissen, was sie in dem vorgegebenen Zeitpunkt, der in der Beschreibung angegeben wird, sagen müssen. Dennoch ist der Dialog, der im Drehbuch steht, nicht immer der, den die Schauspieler nachher im fertigen Film sagen werden. Denn manchmal ändert der Regisseur den Dialog während des Filmdrehs oder er verlangt von den Schauspielern zu improvisieren. Das Drehbuch ist ein wichtiger Bestandteil bei einem Filmdreh, egal ob Lang- oder Kurzfilm. Bei Kurzfilmen ist es eher möglich zu improvisieren, denn das Drehbuch ist wesentlich kürzer und es steckt meistens nicht so viel Geld in der Produktion wie bei Langfilmen.



##### d) Hauptpersonen

Die Hauptpersonen eines Filmdrehs sind der Produzent, der Regisseur und der Drehbuchautor. Aber auch der Kameramann, der Tontechniker und die Schauspieler sind nicht unwichtig, denn ohne sie würde niemand einen Film drehen können. Trotzdem komme ich jetzt erst einmal auf die "Hauptpersonen" zu sprechen. Fangen wir mit dem Produzenten an: durch ihn wird das Projekt einen Film zu drehen umgesetzt. Denn er steckt das Geld vor und bekommt dann so viel Umsatz zurück wie ihm zusteht. Er finanziert den größten Teil vom Film (Kurzfilm). In den meisten Kurzfilmen steckt nicht so viel Geld drin, doch auch Hollywood produziert

Kurzfilme in denen schon schöne Summen Geld stecken können. Bei den einigen Kurzfilmen ist der Produzent auch gleichzeitig der Regisseur und es nicht ausgeschlossen, dass auch noch als Schauspieler im Film mitwirkt. Der Regisseur gibt die Anweisungen am Set, spricht sich mit den Schauspielern ab, damit sie wissen was sie zu tun haben, und ist normalerweise der, der die Filmidee hatte. Diese Idee gibt er dann an den Drehbuchautor weiter, welcher die Idee umsetzt und verwandelt die Grundidee in ein Drehbuch um. Der Drehbuchautor muss die Idee umsetzen, kann aber Elemente hinzufügen oder wegnehmen. Er entscheidet mit dem Regisseur, wie die Geschichte nachher aussehen soll. Darum ist es wichtig, einen guten Drehbuchautor zu finden, damit der Film dann richtig gut wird.



#### e) Casting

Nachdem das Drehbuch fertig ist und die meisten Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden die Schauspieler gesucht. Der Regisseur hat meistens ganz genaue Vorstellungen des Könnens und des Aussehens der Schauspieler. Normalerweise sucht die Produktionsfirma die Besetzung der Hauptrollen bei Castingagenturen im Internet, denn sie haben meistens schon eine Idee wer die Rolle bekommt. Wenn die Schauspieler zusagen, dann sind nur noch die kleineren Rollen zu besetzen. Für die kleineren Rollen werden Aufrufe zum Casting gemacht, wo sich dann viele, den Vorgaben des Aussehens entsprechende, Personen melden. Die lässt der Regisseur dann nacheinander vorsprechen und sucht sich die geeignetsten aus.



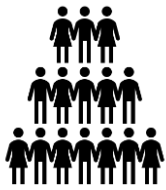
#### f) Drehorte

Die Drehorte sind ganz wichtig, denn man braucht die richtige *Location*. Außerdem kann man nicht einfach so irgendwo hin gehen und dann dort drehen. Zum Drehen auf einem Privatgrundstück muss man eine schriftliche Erlaubnis vom Privatbesitzer haben. Auf öffentlichen Plätzen braucht man eine Erlaubnis von der Stadt, vom Bürgermeister. Jeder, der zufällig aufs Bild kommt, hat das Recht auf Datenschutz. Die Drehorte werden vorher ganz genau ausgesucht, so dass sie möglichst genau den Vorstellungen des Regisseurs entsprechen.



#### g) Storyboard

Vor der Verfilmung zeichnet ein Zeichner ein comicartiges *Storyboard*. In einem *Storyboard* hält der Regisseur gemeinsam mit dem Zeichner die einzelnen Einstellungen (Blickwinkel) der Kamera fest. Später weiß der/die Kameramann/frau dann genau wo und wie er/sie die Kamera hinstellen soll. Auch der Regisseur und andere Mitarbeiter, können sich anhand des *Storyboards* orientieren. Die Vorstellungen des Regisseurs werden festgehalten. Dies ist auch wichtig für die Suche nach Drehorten. Denn man muss dann, eine ungefähr dem *Storyboard* entsprechende Location finden. So ist es einfacher als nur irgendwelchen Beschreibungen zu folgen.



#### h) Team

Bevor man einen Film drehen kann, muss man ein Filmteam zusammenstellen. Man braucht eine/n Kameramann/frau, Lichttechniker, Schauspieler, usw. Entweder man fragt Leute, die man kennt, weil man befreundet ist oder mit denen man schon einmal zusammengearbeitet hat. Oft werden einem auch Personen empfohlen oder man hat schon von Personen gehört, die man gerne in seinen Film mit einbinden will. Jedes einzelne Mitglied eines Filmteams ist wichtig, denn bei einem großen Filmset, darf kein Lichttechniker oder Maskenbildner fehlen. Sonst hat man ein großes Durcheinander.

Beruf	Beschreibung
Produzent	Der Produzent ist derjenige, der den ganzen Film finanziert. Meistens ist es nicht nur eine Person, sondern eine Produktionsfirma.
Postproduktion	Die Postproduktion ist eine kleinere Produktionsfirma, die sich der großen anschließt. Sie legt Geld bei der Finanzierung bei und bekommt so einen Teil des Gewinns.
Manager	Der Manager behält den Überblick, er kümmert sich um die Steuern und die Rechnungen, er ist der Mann oder die Frau für die Zahlen.
Regisseur	Der Regisseur hat meistens die Idee zum Film, er leitet das ganze Team, er ist sozusagen der Chef am Set. Er hat genaue Vorstellungen des Endresultats.
Drehbuchautor	Der Drehbuchautor schreibt das Drehbuch, er setzt die Idee des Regisseurs in Buchstaben und Text um.
Requisiteur	Der Requisiteur kümmert sich um die Requisiten. Requisiten sind Gegenstände, die im Film eine große Rolle spielen und auf keinen Fall fehlen dürfen.
Maskenbildner	Der Maskenbildner muss sich die Maske, also den Make-up und die Frisur für die Schauspieler ausdenken. Vor dem Film und auch während des Drehs, muss er sich darum kümmern, dass die Maske perfekt ist.
Kostümbildner	Der Kostümbildner sucht die passenden Kostüme für die Schauspieler aus. Das Kostüm muss in seinen Maßen passen, aber auch für Rolle des Schauspielers perfekt sein.
Komponist	Der Komponist wird nur gebraucht, wenn Musik für den Film extra komponiert werden muss. Er sieht sich den Film an und entscheidet alleine oder mit dem Regisseur zusammen, welche Art von Musik gut passen würde. Er ist dann dazu verpflichtet, eine passende Musik zum Film zu komponieren.
Lichttechniker	Der/die Lichttechniker muss/müssen darauf achten, dass immer die richtige Beleuchtung für jede Szene am Set ist.



Tontechniker	Der Tontechniker kümmert sich um den Ton, er nimmt ihn auf, setzt ihn später auf den Film und nimmt Geräusche oder Stimmen auf und setzt sie später dazu. Er ist einfach für alles, was Ton und Geräusche betrifft zuständig.
Spezialeffekte	Wenn man Spezialeffekte einbauen will, braucht man auch jemanden, der sich damit auskennt. Um große Spezialeffekte einzubauen, benutzt man oft einen <i>Greenscreen</i> , den man dann mit dem Computer durch etwas anderes ersetzt. Spezialeffekte werden immer mit dem Computer produziert.
Cutter	Der Cutter, ist derjenige, der die fertiggedrehten Filmsequenzen zu einem Film zusammensetzt. Er muss darauf achten, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen. Damit er sie nicht verwechselt, hält vor jedem <i>Take</i> jemand die Filmklappe auf der steht, um welche Szene es sich handelt. Somit ist es einfacher, den Film zusammenzuschneiden.
Storyboard Artist	Der <i>Storyboard-Artist</i> malt oder zeichnet verschiedene Szenen , die wichtig sind einmal per Hand, so dass man sie sich verbildlichen kann und man besser entscheiden kann, ob man diese Szene einbauen will oder nicht.
Stuntman/woman	Diese Menschen braucht man, wenn ein Schauspieler gefährliche Szenen drehen muss. Dann muss man einen <i>Double</i> für diesen Schauspieler buchen, der den Stunt ausführt.
Tiertrainer	Der Tiertrainer ist nur am Set, wenn Tiere im Film eine Rolle spielen. Er trainiert die Tiere im voraus, damit sie beim Dreh auch gut mitspielen, denn ein untrainiertes Tier würde sonst wahrscheinlich nicht mitmachen.
Schauspieler	Der Schauspieler ist eine der wichtigsten Rollen am Set. Ohne ihn könnte man keinen Spielfilm drehen, es sei denn, es wäre eine Landschaftsdokumentation.
Kulissenbauer	Die Kulissenbauer bauen die Kulissen. Sie sind meistens Handwerker, die dann nach der Vorstellung des Regisseurs die Kulissen bauen, aus Holz oder anderen Materialien.
Location-Scout	Ein Location-Scout ist jemand, der nach Drehorten Ausschau hält. Er sucht zum Beispiel Personen, die bereit sind ihr Haus für einen Filmdreh zur Verfügung zu stellen oder fragt bei Leuten an, um einen bestimmten Ort für den Film benutzen zu dürfen.
Craft Service	Der Craft Service ist grundsätzlich für die Verpflegung der Teams zuständig. Sie müssen einfach dafür sorgen, dass niemand Hunger leiden muss.

## 5. Stage

Das Filmland Kehlen ist ein Gelände auf dem Bürogebäude und Filmstudios stehen. Ich durfte dort fünf Tage hinter die Kulissen einer Filmproduktionsfirma sehen und vieles herausfinden, was ich noch nicht wusste. Da es viele Firmen im Filmland gibt, musste ich mir eine aussuchen. Ich habe die Filmproduktionsfirma *Deal Productions* ausgewählt.

Ich durfte die ganze Woche kleine Arbeiten erledigen, wie das Zusammenfassen eines ihrer Filme oder das Lesen eines ihrer Drehbücher. Ich durfte die Filmstudios besichtigen und mittags mit ihnen gemeinsam essen. Auch habe ich gelernt, mit dem *Premier Pro* zu arbeiten, ein Computerprogramm zum Schneiden und Zusammensetzen eines Filmes.

In einer Filmproduktionsfirma gibt es einige Berufe, die wichtig sind, damit so eine Firma funktioniert. In dieser Firma gab es einen Produzenten, einen Produktionsassistenten, eine Sekretärin, einen Verantwortlichen des Geschäftlichen und einen Produktionsmanager.

Meine Erwartungen waren anders als es nachher war, ich hatte mir erwartet, dass ich bei einem Filmdreh dabei sein könnte, doch leider wurden zu der Zeit gerade keine Filme gedreht. Trotzdem habe, ich bei meinem einwöchigen Praktikum, viel dazugelernt. Zum Beispiel wusste ich nicht, dass die Produktionsfirma nicht in jedem Fall ein Casting veranstaltet, um Schauspieler herauszusuchen, sondern sie haben meistens schon mehrere Personen im Sinn. Außerdem konnte ich mir nicht wirklich vorstellen, wie das in einer Produktionsfirma so abläuft.

Auf diese Weise konnte ich einmal ausprobieren, ob mich der Beruf interessiert. Es ist ein typischer Büroberuf: man kommt morgens so gegen 8 Uhr ins Büro, setzt sich an seinen Schreibtisch und versucht seine, ihm an dem Tag zugeteilte Arbeit so gut wie möglich umzusetzen. Mittags so zwischen 11h und 14h isst man, entweder geht man zusammen in ein Restaurant oder man kocht etwas zusammen, nachmittags geht es entweder genauso weiter wie vormittags oder es sind irgendwelche Meetings. Einmal kam ein Produzent aus England ins Büro, um ein Meeting abzuhalten.

Was ich auch sehr spannend fand, waren die Filmstudios. Das sind riesige Hallen mit schalldichten Wänden und *Greenscreens*. In diesen Hallen werden riesige Kulissen aufgebaut, die nachher im Film den Hintergrund einer Szene sein Sollen. So kann man eine ganze Pariser Straße nachbauen, ohne weit, für den Film, reisen zu müssen.

## 6. Film

### 6.1. Drehbuch

#### Ex/Waldweg

Mitten auf einem breiten Waldweg geht ein junges MÄDCHEN. SIE hat eine Jeans-Hose (egal ob kaputt oder nicht) an, ist barfuß und hat ein wallendes oder zu großes, am besten einfarbiges Oberteil an. SIE dreht uns den Rücken zu. Am Anfang der Einstellung sieht man sie nur ganz klein. Ihr offenes Haar hängt über ihre Schultern. Dann zeigt die Kamera eine Nahaufnahme von ihrem Hinterkopf, man sieht nur ihr offenes Haar. Die Kamera schwenkt nach rechts Über ihre Schulter und man sieht den grünen Wald.

#### Erzähler (Ex)

Unsere Natur ist kostbar und verwundbar, sie ist ein Symbol der Freiheit.

#### Ex/Waldweg

Das Mädchen geht weiter und die Kamera entfernt sich wieder von ihr bis sie ganz verschwindet. Jetzt sieht man den Waldweg einmal im Regen, in der Sonne und einmal im Sturm.

#### Erzähler (Ex)

Egal in welcher Jahreszeit oder in welchem Wetter, Regen, Sonne oder Sturm, sie bleibt Natur. Sie ist nichts was von irgendjemandem erschaffen wurde, sie hat sich selbst erschaffen. Die Natur ist unser Planet, und wir Menschen bauen ihn zu mit Beton und Stahl.

#### Ex/Hauptstraße

Man sieht den Bürgersteig und Füße in Schuhen, die vorbeigehen. Man hört Autos vorbei rauschen. Man hört Musik und sieht einen etwa 15-jährigen weiblichen TEENAGER von hinten, sie hat Kopfhörer an. SIE entfernt sich von der Kamera. (Wenn möglich, ein Bus hält, ein TEENAGER mit einem Hoodie steigt aus dem Bus. SIE hat die Kapuze auf, SIE setzt ihre Kopfhörer auf und entfernt sich von der Kamera. Sie sieht nicht glücklich aus.

#### Erzähler (Ex)

Unsere Lebensqualität ist wichtig, trotzdem sollen wir unseren Planet nicht zerstören. Denn damit zerstören wir uns selbst.

#### Ex/Parkplatz(Glacies)

Man sieht einen Parkplatz, eine Menge Autos stehen darauf. Die Kamera schwenkt hinüber und Autos rauschen vorbei.

#### Ex/Wiese

Das MÄDCHEN geht durch eine Wiese mit hohem Gras, sie pflückt sich ein Strohalm und steckt sich ihn in den Mund .SIE geht über eine große Wiese, mit Rapsblumen . Die Sonne scheint. Sie

liegt mit dem Rücken in der Wiese und hat einen Strohalm im Mund.

Ex/Wald

Das MÄDCHEN geht vor allen möglichen Kulissen vorbei egal ob Sommer oder Winter, so als hätte sie ein Ziel. Sie geht durch eine Reihe aus blühenden Bäumen, durch einen knall- grünen Wald. Über einen Waldweg. Durch am Boden liegende Blätter. Immer von links nach rechts. Sie hat immer das gleiche an.

Erzähler (Ex)

In unserem gewohnten Alltag, kommt die Natur immer weniger zum Vorschein. Trotzdem glauben die meisten Menschen, sie wären glücklich, doch das sind sie nicht wirklich.

Ex/Park

Vom Stadtverkehr schwenkt die Kamera hinüber in den Stadtpark. Es ertönt wieder Musik und man sieht den TEENAGER mit Kopfhörer auf dem Kopf aus dem Park gehen. Sie hat ihren Kopf gesenkt und wirkt gestresst und müde.

Erzähler (Ex)

Sie suchen irgendetwas, da ihnen etwas im Leben fehlt. Doch viele Menschen finden diese eine Sache nie.

Ex/Stadt

SIE geht durch die Stadt, an verschiedenen Hintergründen vorbei, egal ob Sommer oder Winter, so als hätte sie ein Ziel. Sie geht über eine Hauptstraße (über ein Fußgängerstreifen), über eine Brücke, entlang einer Baustelle. Durch eine Menschenmenge. Immer von links nach rechts. Sie hat immer das gleiche an.

Ex/Waldweg Grenze Straße

JO (JOSEPHINE) kommt die Straße hinuntergelaufen, ein Hund (NERO) läuft ihr entgegen, er hat ihre Schuhe im Maus und seine Leine um den Hals gehängt.

JO

Na mein Junge, komm her, oh du bist der Beste!

JO hockt sich neben sie und krault NERO, steht auf und geht wieder zurück in den Wald, NERO folgt ihr.

Ex/Hügel

JO sitzt im Gras und hat NERO gegen sich gedrückt. Sie schauen auf die Stadt hinunter.

JO (zu NERO)

Es ist schön da unten, oder?

So lebendig, hier oben ist alles gleich, grün und braun.

Pause

Kuck! (sie zeigt mit dem Finger auf die Stadt) Da gibt es Hochhäuser und große Straßen. Viele Menschen und gute Stimmung. Da würdest du untergehen, in dem ganzen Trubel.

Jo schaut verträumt auf die Stadt. Dann schaut sie (ein wenig traurig) auf Nero.

JO

Aber da brauch ich mir ja keine Sorgen zu machen, da kommen wir sowieso nie hin.

Ex/Straße

ROSE (ROSALIE) geht über einen Fußweg und telefoniert mit ihrer MUTTER.

MUTTER (EX)

Wann hast du vor nach Hause zu kommen?

ROSE

Keine Ahnung.

MUTTER (EX)

Ich bin mit dem Mittagessen fertig, dein Vater isst heute wieder mit seinen Arbeitskollegen. Ich will nicht alleine essen.

ROSE

Mit der Tante, mit der er eine Affäre hatte?

MUTTER (EX)

Nein mit Paul, du kennst ihn doch, seinem besten Freund.

ROSE

...

SIE bleibt stehen. Durch eine kleine Lücke zwischen den Häusern kann man den Wald sehen. SIE holt ihr Handy raus, in den sie die Kopfhörer gesteckt hat, über die sie mit ihrer Mutter telefoniert, und macht ein Foto vom Wald.

MUTTER (Ex)

Hörst du mir überhaupt zu?

ROSE

Eh was?

MUTTER (EX)

Rosalie, ich habe dich gefragt ob du mir zuhörst?

ROSE

Ich heiße ROSE!!!

MUTTER (EX)  
Kommst du jetzt oder nicht?

ROSE  
Vielleicht, weiß noch nicht.

MUTTER (EX)  
Gut, dann bis nachher.

ROSE  
Mhm

ROSE ist immer noch abwesend, sie geht weiter macht ihre Musik wieder an und schaut sich das Foto auf ihrem Handy an. Dann sucht sie auf Google Maps den kürzesten Weg zum Waldrand, bleibt stehen und geht in Richtung Wald.

#### Ex/Waldrand

Als ROSE am Waldrand ankommt, steht schon ein anderes Mädchen (JO) mit einem Hund (NERO) dort. JO starrt mit großen Augen und offenem Mund auf die Stadt und NERO läuft umher und schnuppert den Boden ab. Als ROSE näher kommt läuft NERO ihr entgegen und beschnuppert sie.

ROSE  
Hey, ist das dein Hund?  
ROSE geht zu JO und fragt sie noch einmal.

ROSE  
Hallo? Ist das dein Hund?

ROSE fuchtelte JO mit ihrer Hand vor dem Gesicht herum.

ROSE  
Hallo?

JO  
EY, was soll das!

ROSE  
Schon gut, wollte nur sehen, ob du noch lebst.

JO  
HA HA!

ROSE  
Ist das dein Hund?



JO  
Ja, wieso?

ROSE  
ER ist süß, wie heißt er?

JO  
Es ist eine sie und sie heißt Nero!

JO  
Und wie heißt du?

ROSE  
ROSE, ich heiße Rose, trotzdem nennt mich meine Mutter immer noch Rosalie, weil es so in meiner Geburtsurkunde steht.

JO  
Ah.

ROSE  
Und du?

JO  
Jo, meinen richtigen Namen willst du gar nicht wissen.

ROSE  
Doch, sag schon!

JO seufzt und verdreht ein wenig die Augen.

JO  
Josephine.

ROSE  
Ah! Ist doch eigentlich ganz... passabel.

JO  
Passa was?

ROSE  
Ach egal

Sie stehen ein wenig Planlos rum.

JO  
Was machst du hier?

ROSE  
Wollte nur eine rauchen.

Jo macht ein entsetztes Gesicht, und steckt ihre Hände in ihre Taschen.

JO  
Em, ok!

ROSE fängt an lauthals zu lachen und kramt in ihrem Rucksack, schlussendlich nimmt sie zwei ein wenig zerquetschte Twixe heraus und reicht JO einen.

ROSE  
War nur Spaß!  
Ich rauche doch nicht.

JO nimmt den Twix entgegen, reißt das Papier auf und steckt sich ihn ganz in den Mund.

JO (Mit vollem Mund)  
Danke

JO merkt dass sie mit vollem Mund redet und hält sich die Hand vor den Mund.

JO (Mit vollem Mund)  
Sorry

Hält sich wieder die Hand vor den Mund, kaut mit sichtlicher Anstrengung und großen Handbewegungen weiter.

ROSE  
Schon gut!

JO hat fertig gekaut.

JO  
Ok, jetzt wirklich, was machst du hier?

ROSE  
Weiß nicht, mich hat's irgendwie hierher gezogen.

JO  
In den Wald?

JO (Ironie)  
Du bist einfach deiner Nasenspitze gefolgt.

ROSE  
Ok! Meine Mutter liebt es in ihrer Stadt, aber ich bin lieber in der Natur.

JO

Aber warum? Wie kann man den Wald lieber mögen, wenn man die Möglichkeit hat in einer Stadt zu leben?

ROSE

Diese Frage könnte ich dich umgekehrt genauso gut fragen.  
Wo ist eigentlich dein Hund?

JO

Keine Ahnung.

JO (laut rufen)

Nero, Nero!

Beifuß!

Nero!

Nero kommt angerannt.

Jo

Da bist du ja.

JO nimmt sie an die Leine.

ROSE

Ich hab eine Idee, wir tauschen die Plätze.

JO

Hä? Was?

ROSE

Na du gehst für einen Tag in die Stadt.

JO

Yuchhe!

JO springt ROSE fast um den Hals, fängt sich aber wieder.

JO

Tschuldigung

Rose wirft ihr einen genervten, fragenden Blick zu.

ROSE

Und ich laufe einen Tag im Wald herum

JO (fragendem Blick)

Du willst echt einen Tag alleine im Wald herumlaufen?

ROSE

Ja wieso nicht? Du willst ja auch einen ganzen Tag alleine in dieser staubigen verpesteten Stadt verbringen.

JO

Schon gut.

Von mir aus können wir das so machen.

ROSE

Also es ist jetzt 12h, um 5h treffen wir uns wieder hier.

JO

Gut dann,... bis nachher.

JO

Komm Nero, auf geht's ins Abenteuer

ROSE unterdrückt ein Lachen und sie gehen in verschiedene Richtungen.

ROSE (mit Lachen in der Stimme)

Tschüss!

Sie haben sich schon umgedreht, um in verschiedene Richtungen zu verschwinden, da fällt Rose noch etwas ein:

ROSE

Warte! Gib mir noch deine Handynummer, wenn was ist kannst du mich anrufen.

JO

Eher umgekehrt!

Du kannst mich anrufen, wenn du dich im Wald verirrst.

ROSE

Ich werde mich schon nicht verlaufen!

Sie tauschen ihre Handynummern aus und verschwinden in verschiedene Richtungen.

#### Ex/Stadt

JO läuft kreuz und quer durch die Stadt, wird von Autos zuggedampft, hustet, wedelt mit der Hand den Dampf weg und schaut sich bis jetzt noch staunend die Häuser an.

#### Ex/Wald

ROSE läuft planlos durch den Wald, lauscht den Vögeln zu und macht Fotos. Auf einmal bemerkt sie, dass sie kein Netz hat und hält ihr Handy in die Luft und geht weiter um Netz zu finden.

#### Ex/Stadt

JO hat Schwierigkeiten sich in der Stadt zurechtzufinden. Sie geht durch die Straßen und biegt immer wieder ab, bis sie auf

einem Platz steht und nicht weiß welche der drei/vier/fünf Straßen sie folgen soll. Sie wirkt völlig planlos.

Ex/Wald

Irgendwann steht Rose auf einem Hügel, hat Netz gefunden und steckt ihr Handy in ihre Hosentasche. Sie schaut auf die Stadt herunter.

ROSE

Wow! Es ist wunderschön hier oben! Am liebsten würde ich hierbleiben.

Ex/Stadt

JO geht in eine der Straßen und nimmt immer wider ihr Handy heraus. Sie geht zu Roses Kontakt und will sie anrufen, doch zögert immer wieder, weil es ihr peinlich ist. Sie hat doch behauptet, dass sie nicht auf die Hilfe von Rose angewiesen ist. Sie geht weiter und endet schließlich in einer kleinen verwinkelten Gasse.

Ex/Wald

Rose sitzt im Gras als ihr Handy klingelt, es ist Jo:

JO

Hilfe!

ROSE

Was ist, hast du dich verlaufen?

JO (mit Stärke in der Stimme)

Nein!

ROSE

Na?

JO (Nachlassend)

Doch!

ROSE

Soll ich dich holen kommen?

JO

Nein!

JO

Doch!

ROSE

Wo bist du denn?

Ex/Stadt

JO geht bis zur Straßenecke und sucht nach einem Schild.

JO

Ich glaube ich bin in irgendeiner... Straße.

ROSE

Und wie heißt diese Straße?

JO

(weiß noch nicht in welcher Straße wir filmen) (Sie spricht den Namen komplett falsch aus)

ROSE

Was?

JO

Na die (sie spricht den Namen wieder falsch aus) Straße.

ROSE (lacht)

Gut ich komme, ich glaube ich weiß welche Straße du meinst.  
Bis gleich.

ROSE

Ah übrigens, die Straße heißt... und ist nicht weit von der  
Place d'armes.

JO

Von der was?

ROSE

Ach egal, ich komme, schrei laut damit ich dich finden kann!

JO

Ha ha,... danke.

#### Ex/Stadt

ROSE zieht JO hinter sich her, was diese nicht so gut findet.  
Sie werden von einem Auto zgedampft.

ROSE

Also im Wald ist es weitaus friedlicher.

JO

Na ja, wenn du meinst.

ROSE läuft immer schneller.

JO

Mach mal langsam!



ROSE

Ja dann mach du doch schneller, ich will von hier weg, das hier ist es ja fast gesundheitsschädigend, mit der ganzen Luftverschmutzung.

JO ist ruhig, bis ROSE schon wieder fast anfängt zu laufen.

JO

Ey, nicht so schnell!

ROSE

Wieso? Willst du etwa noch mehr zuggedampft werden.

JO

Nein, aber Nero kommt nicht so schnell hinterher.

ROSE

Dann nimm die Leine kürzer!

JO

Du meinst, ich soll sie erwürgen.

ROSE

Nein, natürlich nicht. Komm jetzt!

JO

Schon gut, ich komme schon.

JO nimmt NERO kürzer an die Leine.

JO

Eigentlich mag ich den Wald auch viel lieber.

ROSE

Ach so, auf einmal.

JO

Ja, ich habe die Stadt von einer anderen Seite kennengelernt, als ich sie mir immer vorgestellt habe, und bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich den Wald lieber habe.

ROSE (lächelt)

Ach so!

JO

Ja, sie ist aber immer noch schön anzusehen.

Sie verschwinden aus dem Kamerabild und tauchen wieder im Wald auf. Sie gehen an der Kamera vorbei.

#### Ex/Wald

Sie sitzen zu dritt auf dem Hügel, wo NERO und JO am Anfang saßen, und blicken auf die Stadt hinunter.

ROSE

Ja, sie ist schön anzusehen.

ENDE

## 6.2. Filmteam

Rolle	Name	Kontaktdaten
<b>Jo (Josephine)</b>	Cleo Barsotti	11 Jahre; 27, op den Aessen, Walferdange; 621
<b>Rose (Rosalie)</b>	Lorraine Estgen	15 Jahre; 19, rue du village, Junglinster; 621 409 962
<b>Mutter (von Rose)</b>	Elijah Lang	14 Jahre; 27a rue de greisch; Tuntange; 622 653 429
<b>Erzähler</b>	Tim Weins	11 Jahre; op den Aessen, Walferdange
<b>Nero (Hund)</b>	Nero	2 Jahre; 19, rue du village, Junglinster
<b>Kamera</b>	Yona Cestroni Wahl	14 Jahre; 19 rue d'Ansenbourg, Hollenfels; 601 307 109
<b>Regisseur</b>	Vera Barsotti	15 Jahre; 27, op den Aessen, Walferdange; ,621 288 209
<b>Drehbuch</b>	Vera Barsotti	15 Jahre; 27, op den Aessen, Walferdange

### 6.3. Filmvertrag



Kontaktdaten:

27, op den Aessen  
L-7274 Walferdange  
[Veba824@icloud.com](mailto:Veba824@icloud.com)

Mit dem Unterschreiben dieses Vertrags, verpflichten sie sich an den von Productions-Barsotti vorgesehenen Drehtagen, pünktlich an den vorgesehenen Drehorten zu erscheinen. Außerdem nehmen sie ihren, ihnen zugeteilten Job an und üben diesen auch professionell aus. Auch ist ihnen bewusst, dass sie den Anweisungen des Regisseurs zu befolgen haben, trotzdem bitten wir sie im Falle einer Unrechtmäßigkeit zu widersprechen oder wenn sie Ideen haben werden diese auch von uns angehört. In dem Fall einer Minderjährigkeit (unter 18 Jahren) möchten wir ihre Erziehungsberechtigten bitten außerdem zu unterschreiben.

Hiermit erhalten wir das Recht an ihrem Bild (das Recht den Film in der Klasse vorzuzeigen oder jemanden den Film ansehen zu lassen, der danach fragt), jedoch sind wir, oder jemand der den Film von uns erhält, nicht berechtigt den Film an unbekannte Personen weiterzuschicken. Auch sie sind nicht berechtigt den Film oder Teile davon an von uns unbekannte Personen weiterzuschicken.

Wenn sie diesen Vertrag unterschreiben, erlauben sie ihrem Kind, dass es an den von uns aufgelisteten Tagen nicht in ihrer Anwesenheit sein wird. Anstelle in ihrer Gegenwart zu sein, wird es mit unserem Filmteam im Wald oder in der Stadt Luxembourg unterwegs sein.

Unsere Drehtage sind, am 21 und 22 März, am 18, 19, 25 und 26 April 2, 3, 9 und 10 Mai  
Mit dieser ungewöhnlichen Situation werden einige Änderungen von Nöten sein. Vor allem werden die Drehtage verschoben und die Vorsichtsmaßnahmen der Situation angepasst.

Name

.....

Vorname

.....

Alter

.....

Unterschrift

E-Mail

.....  
.....

Adresse

.....

Job am Set

.....

Fragen

.....  
.....

.....  
.....

Erziehungsberechtigter

.....

Unterschrift  
Productions-Barsotti

Unterschrift  
Erziehungsberechtigter

#### 6.4. Requisiten

Name	Aussehen	Requisiten
Rose	Schwarze Militärhose, Pinkes Oberteil, Pinke Absatz Schuhe, Haare geglättet.	Handy, Kopfhörer, BTS Rucksack, Twix
Jo	Kaputte Jeans-Hose, Grünes Oberteil, Schwarze einfache Schuhe	Hund, Leine

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kurzfilm>

<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/kurzfilm/>

<https://www.schoenebuntenfilme.de/grube/entstehung.htm>

[https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge\\_des\\_films/index.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/anfaenge_des_films/index.html)

<https://www.filmmachen.de/tipps-und-tricks/allgemeines/kurzfilm-anfaengerfehler>